



Inhalt

1.	Das Zypernproblem	2
2.	Gasvorkommen.....	3
3.	Griechische Zyprioten	4
	Wirtschaftliche Entwicklungen.....	4
	Innenpolitik.....	5
4.	Türkische Zyprioten	5
5.	FES Zypern Veranstaltungen.....	9

FES NEWS

!!! Jetzt auch auf Facebook

www.facebook.com/FEScyprus **!!!**

1. Das Zypernproblem

Am 2. Juni vereinbarten der Präsident der Republik Zypern, Nicos Anastasiades, und der türkisch-zypriotische Volksgruppenvertreter, Dervis Eroglu, während eines Treffens, die aktuelle Verhandlungsphase abzuschließen und Lösungsvorschläge zu allen Kernpunkten vorzulegen. Das Treffen, das nach einem Besuch des amerikanischen Vizepräsidenten Joe Biden im Mai stattfand, ist Teil einer Vereinbarung, in der die beiden Volksgruppenvertreter festgelegt hatten, sich wenigstens zwei Mal im Monat zu treffen, um den Verhandlungsprozess zu beschleunigen. Ein erfolgreicher Abschluss der aktuellen Verhandlungen könnte schwierig werden, da die Vereinbarung bereits zu Spannungen zwischen beiden Seiten geführt hat und dies eventuell zu einem Stillstand des Prozesses führen kann. Einerseits scheint die griechisch-zypriotische Seite nicht gewillt, weiterhin die Verhandlungsstrategie des Nemens und Gebens fortzuführen, solange die türkisch-zypriotische Seite nicht zu allen Punkten Lösungsvorschläge vorlegt, so dass Gespräche kapitelübergreifend und alle Punkte betreffend stattfinden können. Dazu gehören Gebiets- und Sicherheitsfragen, welche die Türkei bisher nicht erörtern wollte. Die türkisch-zypriotische Seite hingegen besteht darauf, konstruktive Vorschläge alle Fragen betreffend unterbreitet zu haben und dass sie bereit sei, die künftige Landkarte Zyperns und Eigentumsfragen zu diskutieren, wenn die griechischen Zyprioten ihrerseits willens seien, einem Zeitplan für die Friedensverhandlungen mit anschließendem Referendum zuzustimmen. Beide Seiten fielen

in die üblichen Schuldzuweisungen zurück und warfen sich gegenseitig vor, unnachgiebig zu sein.

Trotz der Divergenzen trafen sich am 4. Juni die Verhandlungsführer Andreas Mavroyiannis von der griechisch-zypriotischen und Kudret Ozersay von der türkisch-zypriotischen Seite, um substantielle Gespräche über Eigentumsfragen, eine föderale Gesetzgebung und eine föderale Regierung fortzusetzen. Zusätzlich fanden am 18. und 25. Juni zwei weitere Treffen mit den Themen EU-Angelegenheiten, innere Sicherheit, Aufenthaltsrecht und Staatsbürgerschaft statt.

Ein zweites, für den 23. Juni geplantes Treffen zwischen Anastasiades und Eroglu wurde wegen eines Krankenhausaufenthaltes aufgrund gesundheitlicher Beschwerden von Präsident Anastasiades verschoben. Weitere Treffen sind für den 4. bzw. 7. Juli geplant.

Während der Abschlussfeier zum Ende der griechischen EU-Ratspräsidentschaft forderte Anastasiades alle führenden EU-Politiker auf, den Druck auf die türkische Seite zu erhöhen, damit diese eine stärkere EU-Beteiligung im Verhandlungsprozess akzeptiere. Während dessen wurde der türkische stellvertretende Premierminister Bulent Arinc in der türkisch-zypriotischen Tageszeitung „Kibris“ dahingehend zitiert, dass die EU und Türkei bei der Lösung globaler Krisen zusammen arbeiten könnten, wobei das Zypernproblem eines jener globalen Probleme sei.

In einer, nach einem Treffen am 2. Juni gemeinsam verfassten Erklärung der Zypriotischen Handels- und Industriekammer (CCCI), der

Türkisch-Zypriotischen Handelskammer (TCCC), der Union der Türkischen Handelskammern und Warenbörsen (TOBB) sowie der Griechischen Handels- und Industriekammer (UHCCI) sprechen sich alle Parteien für eine Unterstützung der Friedensgespräche aus und betonen ihre Entschlossenheit zur aktiven Hilfe innerhalb des Prozesses. Es wurde ebenfalls die Gründung des Nikosia Wirtschaftsforums angekündigt, welches regelmäßig stattfinden soll. Das nächste Treffen der Kammern ist für den 14. September in Istanbul geplant. Außerdem unterzeichneten der Verband Zypriotischer Bauunternehmer und der Verband Türkisch-Zypriotischer Bauunternehmer eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit und zur gemeinsamen Lösung auftretender Probleme, damit der Wiederaufbau Zyperns ein Gewinn für beide Seiten werde.

2. Gasvorkommen

Im Juni schloss die Natural Gas Public Company (DEFA) die letzte Angebotsrunde für den Kauf von Erdgas ab. Möglicherweise könnte ein auf sieben Jahre begrenzter Liefervertrag im Januar 2016 in Kraft treten. Die DEFA erklärte, dass alle vier Angebote für die Lieferung von Erdgas die Anforderungen erfüllen und weiterhin evaluiert würden. Die DEFA wird das Erdgas an das halbstaatliche Elektrizitätsunternehmen (EAC) verkaufen. Das bis dato einzige bekannt gewordene Angebot stammt von dem israelischen Konsortium Delek und Ratio. Berichten zufolge handelt es sich bei den weiteren Interessenten um das Schweizer Unternehmen Vitol, das griechische Konsortium M&M, sowie ein

Konsortium unter der Führung des staatlichen aserbaidzhanischen Ölunternehmens Socar.

Am 16. Juni informierte der Energieminister Giorgos Lakkotrypis Journalisten während einer Pressekonferenz über seine Treffen mit Vertretern der Firmen ENI und Noble Energy und den Fortgang der Explorationsbohrungen.

Es wird erwartet, dass italienisch-koreanische Konsortium von ENI-KOGAS mit den Bohrungen an wenigsten vier Teststellen in den Blöcken 2, 3 und 9 bis Ende des Sommers in Zyperns exklusiver Wirtschaftszone (EEZ) beginnt. Die Bohrungen werden voraussichtlich 12 bis 18 Monate dauern.

Des weiteren wird damit gerechnet, dass Totals Bohrungen für die Blöcke 10 und 11 in der zweiten Jahreshälfte 2015 beginnen. Noble strebt ebenfalls neue Explorationsbohrungen in Block 12 an. Der Energieminister gab zudem bekannt, dass derzeit Gespräche mit der Deutschen Bank und der Europäischen Investitionsbank über die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit eines Gasverflüssigungsterminals stattfinden.

Laut der Online-Ausgabe des israelischen Handelsblattes ‚Globes‘ befindet sich die China National Offshore Corporation (CNOOC) in Verhandlungen über den Kauf von Anteilen im Umfang von 30% oder 40% des Aphrodite Gasfeldes in Zyperns Offshore-Block 12. CNOOC ist an Block 12 interessiert, da die Menge des dortigen Gasvorkommens von circa 4 Billionen Kubikfuß, für den Bau einer Verflüssigungsanlage ausreichend ist. Dies würde es dem chinesischen Investor ermöglichen, Gas an chinesische Firmen zu verkaufen. ‚Globes‘

berichtete ebenfalls, dass das auf schwimmende Verflüssigungsanlagen spezialisierte australische Unternehmen Woodside Noble als einen möglichen Partner für Block 12 in Betracht ziehe. Woodside hatte ursprünglich geplant, 25% des Leviathan-Gasfeldes für \$2,71 Milliarden zu kaufen, zog dieses Angebot jedoch aufgrund von Unstimmigkeiten mit Noble, Delek und Ratio zurück, da jene Firmen eine regionale Pipeline gegenüber einer schwimmenden Verflüssigungsanlage für die Gasexporte nach Ostasien bevorzugen.

3. Griechische Zyprioten

Wirtschaftliche Entwicklungen

Am 18. Juni erreichte Zypern nach drei Jahren Ausschluss vom internationalen Anleihenmarkt das schnellste Comeback an den internationalen Finanzmarkt von Ländern innerhalb der Eurozone, die aufgrund der Finanzkrise unter ein Rettungsprogramm fielen. Dies zeigte der Verkauf von neuen Anleihen in Höhe von 750 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren und einer Rendite von circa 4,8%. Diese Entwicklung wurde von allen politischen Parteien als positiv bezeichnet, auch von den Oppositionsparteien Akel und Diko, deren ursprüngliche harsche Reaktion fairerweise zurückgezogen wurde, da sie anerkennen musste, dass die Rückkehr an die internationalen Finanzmärkte eine positive Entwicklung ist, welche das Vertrauen der Investoren stärken könnte.

Am 2. Juni wurde das Memorandum of Understanding (MoU) ausgestellt, eine vierteljährlich aktualisierte Liste der Reformen, welche die Regierung Zyperns nach Abschluss der vierten Prüfung durch die Troika¹ implementieren muss.

Die Hauptbedingungen für das fünfte Hilfspaket in Höhe von circa 600 Millionen Euro sind: die Zusammenlegung der Finanz- und für Mehrwertsteuerabteilungen, die Verabschiedung eines Gesetzes zur Zwangsvollstreckung von mit Hypotheken belastetem Eigentum, sowie die Schaffung eines Finanzrats zur Überwachung und Veröffentlichung der Haushaltsstrategie der Regierung. Die Auszahlung der fünften Tranche wurde am 19. Juni auf einem Eurogruppen-treffen.

Seit Juni existiert die Laiki Bank offiziell nicht mehr, nachdem alle Kundendaten und elektronischen Systeme der Bank of Cyprus (BoC) übertragen wurden. Der Einbindungsprozess, welcher seit Monaten lief, war das Ergebnis einer im März 2013 von der Eurogruppe gefällten Entscheidung und endete am 9. Juni. Die Übergabe betraf circa 1,1 Millionen Kunden der Laiki Bank, darunter zypriotische und ausländische Einzelpersonen, Firmen, sowie Gläubige.

Der Bericht des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) von 2013 betonte, dass trotz der konsequenten Implementierung des

¹ Die Troika der internationalen Schuldner besteht aus der Europäischen Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie dem Internationalen Währungsfond (IMF).

Programms die wirtschaftliche Stabilisierung in Zypern weiterhin mit Risiken behaftet ist. Die größte Herausforderung sei die Stabilisierung des Finanzsektors. Dem Bericht zufolge bestehen die Kernaufgaben in der Umstrukturierung der faulen Kredite, welche im Februar bei 47,6% lagen, und der Umschuldung im privaten Sektor sowie darin, dass die Umstrukturierungspläne der Banken umgesetzt werden. Zwischen Mai 2013 und März 2014 erhielt Zypern insgesamt 4,6 Milliarden Euro vom ESM.

Laut der Zentralbank könnte die Wirtschaft auf Zypern 2014 in einem geringeren Maße schrumpfen als der von der Troika angenommene Wert von 4,2%, d.h. um circa 4%. Des Weiteren teilte die Zentralbank mit, dass die Bankeinlagen um 307,4 Millionen Euro auf 46,9 Milliarden Euro gestiegen sind, während der Kreditumfang um 255,5 Millionen Euro auf 61 Milliarden Euro fiel, verglichen mit einem Nettorückgang von 172,5 Millionen Euro im April. Die Zentralbank fordert weiterhin die lokalen Banken dazu auf, neues Kapital an den internationalen Märkten aufzunehmen. Diese Finanzmittel sollen die Kapazitäten der Banken steigern, um zukünftigen Stresstests der Europäischen Zentralbank standzuhalten. Die Präsidentin der Zentralbank, Chrystalla Georghadji, warnte die Führung der BoC vor Forderungen nach Entlassungen im Vorstand, falls der Prozess der Kapitalaufstockung nicht im August abgeschlossen sei.

Laut dem statischen Amt lag die Zahl der Touristen im Mai 2014 bei 293.181 verglichen mit 276.244 im Vorjahr, was einem Zuwachs von 6,1% entspricht.

Innenpolitik

Auf einem Treffen am 18. Juni zwischen dem Generalsekretär der Akel, Andros Kyprianou, und dem Parteivorsitzenden der Diko, Nicolas Papadopoulos, wurde über eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit im Rahmen einer anti-Memorandum-Strategie sowie einer Kooperation auf parlamentarischer Ebene diskutiert.

4. Türkische Zyprioten

Am 29. Juni fanden Kommunalwahlen und gleichzeitig ein Referendum über Verfassungsänderungen statt.

Bei den Kommunalwahlen wurden 15 der amtierenden 28 amtierenden Bürgermeister abgewählt. Die einzelnen Parteien konnten die folgende Anzahl von Gemeinden für sich gewinnen: Republican Turkish Party – United Forces (CTP-BG): 14; National Unity Party (UBP): 5; Social Democratic Party (TDP): 1; Democratic Party – National Forces (DP-UG): 1; Unabhängige: 7.

Obwohl der größere Koalitionspartner, die Republican Turkish Party – United Forces (CTP-BG), die Anzahl der von ihr geführten Gemeinden von acht auf 14 erhöhen konnte und auch die Mehrheit der Gesamtstimmenanzahl erhielt, musste sie bei dieser Kommunalwahl den Verlust von drei großen Städten hinnehmen. Die CTP-BG Kandidatin für Nicosia, Kadri Fellahoğlu (32,97%), verlor gegen Mehmet Harmanci (37,9%), der von der TDP (United Cyprus Party)

und der BKP (Baraka Cultural Centre) unterstützt worden war. Oktay Kayalp (41,01%), der seit 1994 als Bürgermeister von Famagusta amtierte, verlor gegen den unabhängigen Kandidaten İsmail Arter (55,3%), der von der DP-UG und der UBP unterstützt worden war. Sümer Aygün (36,5%), der seit 2002 Bürgermeister von Kyrenia war, hat ebenfalls gegen einen unabhängigen Kandidaten, Nidai Güngördü (43,91%), verloren, der die Unterstützung der UBP hatte.

Die Volksabstimmung über die Verfassungsänderungen war weitgehend von den Kommunalwahlen überschattet. Die Verfassungsänderungen, welche einstimmig von allen vier im Parlament vertretenen Parteien angenommen worden waren, wurden mit 62,32% zu 37,68% abgelehnt. Von den 175.258 registrierten Wählern nahmen 122.642 an den Wahlen teil (69,98 %).

Der Parteivorsitzende der CTP-BG und Ministerpräsident, Özkan Yorgancıoğlu, war angesichts der Ablehnung der Verfassungsänderungen durch die Wähler enttäuscht und meinte, dass eine wichtige Gelegenheit verpasst worden sei. Außerdem habe er mit Bedauern beobachtet, dass einige Parteien, die im Parlament für die Verfassungsänderungen gewesen seien, sich bei dem Referendum für deren Ablehnung eingesetzt hätten.

Der Parteivorsitzende der größten Oppositionspartei UBP, Hüseyin Özgürgün, beschreibt das Ergebnis des Referendums als "interessant" und weist darauf hin, dass seine Partei gewarnt hatte, dass die Verfassungsänderungen zu

schnell durch das Parlament gepeitscht worden sind und es besser gewesen wäre, das Referendum im nächsten Jahr zusammen mit den Präsidentschaftswahlen durchzuführen.

Es ist schwierig, die genauen Gründe für die Ablehnung der Verfassungsänderungen zu benennen, da es kein eindeutiges monolithisches „Nein“-Lager gab. Das Referendum brachte sowohl ganz linke als auch die meisten konservativen Elemente zusammen. Zum Beispiel, forderten die Herausgeber beider Zeitungen, der pro-Wiedervereinigung Afrika und ultra-nationalistischen Volkan, die Verfassungsänderungen abzulehnen. Gruppen und Parteien auf der linken Seite behaupteten, dass die Gesetzesänderungen "nicht ausreichend" sind und deklarierten sie als Diktat des TRNC Regimes. Während die Gruppen und Parteien auf der rechten/konservativen Seite die Veränderungen als „übereilt“ beschrieben und allein von der CTP-BG oktruiert seien. Durch die Opposition beider Lager gegen die CTP-BG konnten sich beide politischen Gruppierungen zusammenschließen und vereint gegen die Änderungen Stimmung machen. Letztlich war die CTP-BG die einzige Partei, die sich aktiv für ein „Ja“ zu den Verfassungsreformen eingesetzt hat.

Die Verfassungsänderungen beinhalteten unter anderem: die Aufhebung eines Artikels, welcher verbietet, dass sich Personen im öffentlichen Dienst an politischen Aktivitäten beteiligen; die Einrichtung von Kinder- und Jugendjustizvollzugsanstalten; die Einschränkung des Umfangs der Immunität der Mitglieder des Parlaments; die Ausweitung der Kinder- und Umweltrechte

sowie bestimmte Bürgerrechte. Zudem sollte es ermöglicht werden, dass gewählte Organe aus dem Amt entlassen werden können, wenn sie illegal handeln oder Verluste von mehr als zehn Prozent des Budgets erwirtschaften.

Mustafa Akinci, der ein Comeback in die Politik durch seine aktive Unterstützung bei der Wahlkampagne von Harmanci erreicht hat, deutete an, dass er nächstes Jahr für das Präsidentenamt der TRNC kandidieren möchte.

Am 9. Juni trafen sich der türkisch-zypriotische Volksvertreter, Dervis Eroglu, der türkische Ministerpräsident Erdogan und der Außenminister Davutoglu in Istanbul. Die Sitzung, die etwa eine Stunde dauerte, fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und daher wurde auch keine Erklärung über das Treffen abgegeben.

Dennoch teilte Eroğlu bei seiner Ankunft auf Zypern mit, dass er Erdoğan über den Vortgang der Verhandlungen informiert habe und über den Besuch vom US-Vizepräsident Joe Biden im letzten Monat sowie über die Varoshafrage diskutiert worden sei.

Der türkisch-zypriotische Außenminister Özdil Nami nahm an der 41. Tagung der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) und dem Rat der Außenminister in Jeddah, Saudi-Arabien teil. Auf der Tagung berichtete Nami über den Verhandlungsprozess auf Zypern sowie der türkisch-zyprischen Wirtschaft. Er sagte: "Die Islamische Entwicklungsbank in Zusammenarbeit mit der türkisch-zyprischen Handelskammer wird ein sehr wichtiges Projekt im türkisch-zypriotischen Staat im Wert von

15 Millionen US-Dollar durchführen. Das Projekt sieht die Gründung einer Investmentgesellschaft in Form eines Joint Ventures für Geschäftsleute aus [OIC] Mitgliedsstaaten vor".

Im Juni nahm Nami an zwei Arbeitsessen mit verschiedenen auf Zypern akkreditierten Botschaftern teil. Das erste Treffen fand am 13. Juni statt und wurde von den Botschaftern aus Deutschland, Italien, Slowakei, Dänemark, Niederlande, Irland und Polen besucht. Das zweite, war am 25. Juni und wurde von den Botschaftern aus Belgien, Österreich, Finnland, Spanien, Schweden, Ungarn und Australien besucht. Nami informierte die Botschafter über den neuesten Stand des Verhandlungsprozesses und vermittelte seine Ansichten, wie die bestehenden Blockaden bei den Verhandlungen überwunden werden können.

Im Juni hielt der ehemalige türkisch-zypriotische Volksgruppenvertreter, Mehmet Ali Talat, eine Rede auf einer Konferenz der Universität Nikosia, in der er seine Einschätzung hinsichtlich des Verhandlungsprozesses, der Gasvorkommen, des aus der Türkei via Pipeline gelieferten Wassers sowie weitere, das Zypernproblem betreffende Fragen darlegte.

Informationen des Projektleiters der staatlichen türkischen Wasserwerke zufolge werde der Wassertransport aus der Türkei in den Nordteil Zyperns nicht, wie zuvor angekündigt, am 20. Juli anlaufen. Die Verzögerung sei durch schlechte Wetterbedingungen verursacht worden. Bis zum jetzigen Zeitpunkt seien lediglich acht Kilometer der Unterwasser-Pipeline verlegt worden.

Laut der türkisch-zypriotischen Zentralbank sind die Exporte im ersten Quartal 2014 um 18,1%, d.h. von 33.654.993 US-Dollar auf 39.757.047 US-Dollar im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen. Im gleichen Zeitraum sind die Importe um 11,3% von 254.356.391 US-Dollar auf 225.569.559 US-Dollar gesunken. Es sei bemerkenswert, dass nur 2,8% der türkisch-zypriotischen Exporte für EU-Länder bestimmt gewesen seien.

Am 21. Juni wurde Hasan Sertoglu auf der Generalversammlung des Zypriotisch-Türkischen Fußballverbandes (KTFF) einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. In Bezug auf die vorläufige Vereinbarung zwischen der KTFF und dem Zypriotischen Fußballverband (KOP) im November 2013 sagte Sertoğlu in seiner Ansprache, dass der Zeitraum 1955-2013 beendet worden sei und eine neue Ära für den KTFF und die Jugend des Landes begonnen habe.

Der Leiter der Abteilung für religiöse Angelegenheiten, Talip Atalay, kündigte an, dass die Wiederherstellung des Klosters Apostolos Andreas auf der Halbinsel Karpas im kommenden September beginnen werde. Die Kirche Zyperns und die türkisch-zypriotische religiöse Stiftung Evkaf tragen mit je 2,5 Millionen Euro zu den Restaurierungsarbeiten bei, die voraussichtlich zwei Jahre dauern werden. Die Restaurierung wird ein Joint Venture bestehend aus türkisch- und griechisch-zypriotischen Unternehmen durchführen. Atalay zeigte sich erfreut darüber, dass sowohl türkische als auch griechische Zyprioten zusammen an der Restaurierung arbeiten werden. Berichten

zufolge soll eine gesonderte Ausschreibung für die Restaurierung der Kapelle und des Brunnens neben dem Kloster durchgeführt werden.

Am 8. Juni fand das bi-kommunale Seefestival (Kataklysmos) in Famagusta statt. Das Fest wurde gemeinsam von der Initiative Famagusta und der Initiative "Famagusta, Our Town" organisiert. Das Fest begann mit einem Gottesdienst in einer Kirche, dem eine Aufführung tanzender Derwische in einer Moschee innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern folgte.

5. FES Zypern Veranstaltungen

Juli

Freitag- Sonntag 4.7. - 6.7. 2014

IKME / BILBAN / FES

Seminar

Cypriots' Voice Conference

Flamingo Beach Hotel, Larnaka
Nicht öffentliche Veranstaltung



August

4. – 10. August 2014

WINPEACE / FES

Summer Youth Peace camp

Zypern



22. August – 2. September 2014

IKME / BILBAN / FES

**Deutsch-Zypriotisches Jugendaustausch-
programm**

Deutschland – Berlin/Hannover

Impressum:

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

Büro Zypern
Stasandrou Str. 20, Apt. 401
CY 1060 Nicosia

Tel. +357 22 377 336

Email: office@fescyprus.org

Web-Seite: www.fescyprus.org

Facebook: www.facebook.com/FEScyprus

Text:

Hubert Faustmann, Sertac Sonan, Yiannis
Charalambous, Sophia Papastavrou und Ute
Ackermann Boeros

Übersetzung:

Ute Ackermann Boeros und Hubert Faustmann

Layout:

Christiane Paparoditi

Wenn Sie diesen (kostenlosen) Newsletter
abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie
bitte eine E-mail an:

Christiane Paparoditi fespaparoditi@gmail.com